

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Unsere Krankenkasse

kam im 1. Quartal 1910 erstmals in den Fall, ihre segensreiche Tätigkeit zu entfalten, indem zwei Krankheitsmeldungen von Mitgliedern beim Verbandskassier einliefen. In beiden Fällen konnte mit dem erklecklichen Krankengeld von Fr. 4 pro Tag Arzt, Apotheke, Krankenpflege u. bestritten werden. Die heute glücklicherweise Wiedergenesenen dankten mündlich und schriftlich die hinreichende und prompte Auszahlung. Diese Reklame der Tat spricht für die Wohltat unserer Institution lauter und überzeugender als der schönste Zeitartikel!

Die Mitgliederzahl nahm in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder langsam, aber stetig zu. Den Ehrenplatz in unserer Krankenkasse behaupten die St. Galler Freunde (45 %); dann folgen die Luzerner (darunter ein Geistlicher), Schwyzer, Zuger, Appenzeller, Unterwaldner und Urner; durch je ein sozial und für die Zukunft denkendes Mitglied paradien Glarus, Solothurn und Schaffhausen. Auffallenderweise sind Thurgau, Aargau und Graubünden nicht vertreten. Freiburg besitzt für seine Lehrerschaft eine eigene kantonale organisierte Krankenkasse; dies ist der Schlüssel, weshalb wir von der Sarine und der Glane noch kein Mitglied begrüßen konnten. Leider stand bis anhin auch Wallis unserer schönen Institution fern. —

Die 1. Vereinsrechnung, sowie die Verhandlungsprotokolle haben bei der Rechnungsprüfungskommission zirkuliert. Speziell soll die flotte Kassaführung befriedigt haben. Wir hoffen, im Vereinsorgan bald einem kurzen, diesbezüglichen Bericht zu begegnen.

Die Einzahlung per Check gefällt den Mitgliedern offensichtlich sehr; sie ist auch gar bequem und billig. Während einzelne ihre Monatsprämien halb- und vierteljährlich voraus entrichten, haben sich die meisten Mitglieder an die monatliche Einzahlung gewöhnt. Jedesmal bei Beginn eines neuen Monats lehren regelmäßig beim Verbandskassier die grünen Vögelein (Checkabschnitte) ein.

So sind denn alle Vorbedingungen vorhanden, daß die Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz immer mehr erstarke, zum Segen und Wohle so mancher Lehrersfamilie, in der das Haupt derselben krank darniederliegt.

Anmeldungen beim Verbandspräsidium: Hrn. Lehrer Desch, St. Fiden. (Checknummer des Verbandskassiers IX. 521.)

Ein dankbares Krankenkassamitglied.

Pädagogische Chronik.

Zürich. Im kantonalen Lehrmittelverlag erschien eine Schulausgabe von Schillers „Wilhelm Tell“. Die Erz.-Direktion des Kts. Luzern empfiehlt die Anschaffung des gebundenen Exemplars zu 50 Rp.

Luzern. Der in den Kreisen des kath. Lehrervereins aus alten Zeiten (Jahresfest in Sursee) wohl bekannte ehem. Sek.-Lehrer Müller ist Redaktor des „Luzerner Tagesanzeiger“ geworden.

Schwyz. Am Lehrerseminar in Rickenbach erteilte im abgelaufenen Schuljahre hochw. S. Kapuzinerpater Damasus Exerzitionen, wodurch er das religiöse Leben aufs neue anspornte. Eine Neuerung, die volle Berechtigung hat und Nachahmung verdient. —

Thurgau. Erhöhung der Lehrergehälter in Luttwil von 1750 auf 1900 Fr. —

Solothurn. Im „Soloth. Anzeiger“ publiziert S. Redaktor Dr. J. Kälin eine sehr beachtenswerte gründliche Artikel-Serie zum „Fall Winiger“. Siehe Nr. 72, 73 und 74. —

Recherwohl erhöhte des Lehrers Wohnungsschädigung von 150 auf 200 und die Besoldung von 1600 auf 1700 Fr.

Appenzell. Oberegg. Nach Sulzbach kommt für den scheidenden Herrn Jäger Lehramtskandidat Baimbacher von Schwyz. —

Mri. Wir konstatieren nachträglich noch folgendes: Der jüngst verstorbene Rektor Rager war 28 Jahre eidg. Experte bei den Rekrutenprüfungen, verfaßte das bestbekannte Lehrbüchlein „Übungsstoff für Fortbildungsschulen“ und auch diverse, wirklich treffliche Rechnungshefte. Er war auch Begründer der gewerblichen Fortbildungsschule in Altdorf, wie er denn überhaupt warm sich der schulentlassenen Jugend annahm. Als Lehrer besaß er gewaltige Autorität, sein Wort galt bei den Schülern.

St. Gallen. In St. Fiden starb im Alter von 77 Jahren alt-Belehrer Jos. Fibel Wirth. Ein Lehrer von Beruf, ein Arbeiter von Ausdauer und Energie, ein Kinder- und Menschenfreund voll gläubigen Sinnes und herzlicher Wärme. Der brave Mann ruhe in Gott. —

Stenographie. * Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein (Zentralverein Stolze-Schrey), der seit mehr als einem halben Jahrhundert die Kurzschrift in der Schweiz gefördert hat, veranstaltet im Juli auch einen Methodikkurs, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen. Der gewonnene Kursleiter bürgt dafür, daß die Teilnehmer große Vorteile aus dem Kurs ziehen werden. Es ist zu wünschen, daß der geplante Kurs recht zahlreich besucht wird. (Siehe Inserat.)

Eine Tagung von Schulfreunden und Lehrern wünscht, daß im ktl. Lehrerseminar Knabenarbeitsunterricht in den Lehrplan aufgenommen und daß den Lehrern mehr Gelegenheit zur bez. Ausbildung in Kursen gegeben werde. —

Im Schuljahre 1909/10 befanden sich im alt erprobten Töchter-Institut der Dominikanerinnen zu St. Katharina in Wyl total 105 Schülerinnen. Sie verteilten sich also: 5. und 6. Klasse Primarschule 3, 1., 2. und 3. Realklasse 41 + 27 + 12 = 80. 4. und 5. Klasse französisch 3 + 2 = 5, Kurs fremdsprachliche Bödlinge 3, Haushaltungskurs 6 und Kochkurs 8, total 105. Die Anstalt besteht seit 100 Jahren und verdient vollste Anerkennung. Unser Organ brachte leztthin das treffliche Bild des ganz modern erstellten Neubaus nebst eingehender Beschreibung.

In diesen Tagen herrscht überraschend starker Lehrerwechsel. Bongler (Uznach) kommt nach St. Georgen, Bruggmann (Bütschwil) nach Wallenstadt, J. Thürr (Eichenbach) nach Ricken, A. Mullis (Maseltrangen) nach Flums, zc.

Die Patentprüfungen für Primarlehrer gingen am 9. April zu Ende. Alle 39 Kandidaten der zweiten Teilprüfung erhielten das Patent; nur ein Kandidat hat in einem Fache eine Nachprüfung zu machen. Die Aufnahmeprüfungen für die Seminaraspiranten fanden am 11. und 12. April statt. Angemeldet waren 50 Knaben und 17 Mädchen für die erste, ein Mädchen für die zweite Klasse. Etwa 4 Angemeldete stellten sich nicht zur Prüfung. Aufgenommen wurden 25 Knaben und 5 Mädchen; 14 sind katholisch, 16 protestantisch. Viele Angehörige der 29 katholischen Aspiranten wurden erst durch maßgebende katholische Persönlichkeiten zur Anmeldung bewogen. Die Ereignisse des lezten Winters haben eben manchen Vater stutzig gemacht. Hoffentlich wird ihr Vertrauen nicht getäuscht!

Tessin. Der Sindaco von Pontetresa in Lugano beehrte auf offener Straße den Lehrer Bettelini. —

Solothurn. Jahre lang waren von 34 Inspektoraten 7 mit konsero. Inhabern besetzt. Innert 2 Jahren schieben 4 dieser 7 vom Amte aus und wurden mit liberalen Vertretern besetzt. Auch eine Erfahrung!

An der Tagung des Kantonallehrervereins in der 2. Hälfte Juli spricht u. a. Sem.-Belehrer Dr. D. Mezmer in Rorschach über die „Lehre vom Types“.

Der „Winiger-Handel“ beschäftigt die Presse immer noch und scheint auch die „kompetenten“ Behörden. Radikalerseits wird man ob Winigers Unverfrorenheit allgemach stufig und — kleinlaut.

Im „Chorwächter“ (No. 4) beginnt Jos. Frei in Sursee eine Artikel-Serie über die musikalische Vorbildung der Lehramtskandidaten. —

Grandbünden. Stadt-Basel allein zahlte an den Umbau (Vergrößerung) des freien evangelischen Lehrerseminars in Schiers 27,500 Fr. Wer unter den beati possidentes auf kath. Seite will auch nur ein Erkleckliches an unser freies kath. Lehrerseminar in Zug leisten?! —

Basel-Stadt. Bei der Mädchenprimarschule gestattet der Erz.-Rat die Reduktion der Schulstunden, nicht aber bei der Knabenprimarschule.

Bayern. In Pasing steht eine neue Lehrerbildungsanstalt vor der Eröffnung. Direktor ist Konrektor Dr. Stapfer von Rempten. —

Der Erzbischof von Bamberg verordnete, daß bei Einübung der Kirchenlieder in den Volksschulen besonders auf richtiges Aussprechen der Texte und genaue Einhaltung der Melodien geachtet werde. Alles Schreien und Abstoßen der einzelnen Silben soll vermieden werden, damit der Gesang würdig und erbaulich sich gestalte. —

Italien. Der neue Unterrichtsminister Credaro ist Freimaurer. Seit 30 Jahren arbeitet er konsequent an der Entchristlichung der Schule. Er stand an der Spitze des antikirchlichen Lehrerverbandes. —

Spanien. In Madrid haben die Jesuiten ein neues „kath. Institut“ für Kunst und Industrie errichtet. Es zählt schon 210 Zöglinge. —

Holland. Zu Halbeek bei Valkenburg starb der berühmte Philosoph P. Alfons Lehmen S. J. Der Verstorbene war lange Jahre Philosophie-Professor in Geldkirk. R. I. P.

Frankreich. Ein Lehrer in Paris erhielt 8 Tage Gefängnis und zahlte 200 Fr. Buße und 500 Fr. Schadenersatz, weil er einem seiner Schüler eine Ohrfeige gegeben hatte, wodurch dieser das Gehör verlor.

Italien. Der Wahlkreis des Freimaurer-Minister Credaro hielt eine Versammlung von 2500 Männern ab. Sie sandte ein Telegramm an Credaro, durch das sie Respektierung der christlichen Schule forderten. —

Im Hauptinstitut der Salesianer in Turin starb in bescheidener Zurückgezogenheit ein größter Wohltäter der Menschheit: **Don Michele Riva**, seit 1888 Generaldirektor der bekannten Gesellschaft und erster Nachfolger des großen kath. Philantropen Don Bosco. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren. Italien betrachtet diesen Tod als ein nationales Unglück. Sogar das offizielle Italien (Suzzati) drückte anlässlich des Todes der Gesellschaft das Beileid aus. Wir kommen auf das große Lebensbild dieses Mannes zurück.

Belgien. Der Unterrichtsminister erklärte in der Kammer klipp und klar, daß die Katholisch-Konservativen an dem Prinzip absoluter Unterrichtsfreiheit festhalten, so daß die neutrale Staatschule und die freie konfessionelle Schule ganz gleich behandelt würden. Welche liberale Regierung ist so weitherzig?!

Briefkasten der Redaktion.

A. H. Für Ihre Zwecke dient bestens die 18. Aufl. von „Gedanken und Ratschläge“ von P. Adolf von Doß, S. J. Ein treuester Führer und Berater für Studierende! Verlag: Herder in Freiburg i. B. —

An G. Besten Dank! Ihr Interesse an der jüngsten Beilage freut mich sehr. Ähnlich wird gelegentlich auch J. J. Rousseau Behandlung finden. Sie sehen also, es herrschen beste Absichten. —

Bereits gesetzt sind: Viterarisches. — Pädag. Umschau. — Grundsätzliche Bemerkungen zu den formalen Stufen. — Pädag. Chronik.